

Peggy Langhans

Auf der anderen Seite

Kurztext

„Warte doch, ich komm dann schon“, sagtest du und gingst.

Nichts nahmst du mit auf deine Reise.

Liebest alles hier, was dir die Wanderung erschwerte.

Schautest dich nicht um.

Winktest nicht zum Abschied.

Verfolgtest deinen Weg in stillem Einverständnis.

Ich blieb zurück.

Mit meinen Fragen.

Mit meinen Gedanken.

Mit meinen Träumen.

Unbeantwortet.

Unbedacht.

Ungeträumt.

Die Jahre vergingen.

Die Unruhe verharrte.

Bis du wieder zu mir kamst.

Strahlend. Leuchtend. Wunderschön.

Ganz die Alte und doch ganz neu.

Unfassbar greifbar.

Nahe bist du mir wie nie zuvor.
Begleitest mich in meinem Tun.
Segnest mich mit deiner Freude.

Leicht kommst du daher.
Ein Windhauch, der mich sanft berührt.
Mich berührt und überwältigt.

Ich öffne mich.
Lasse mich berühren.
Vertraue deinem Wirken.

Du schenkst mir Antwort.
Du flüsterst mir Gedanken.
Du begegnest mir im Traum.

Lädst mich ein in deine Welt,
um meine zu bereichern.
Zeigst mir die andere Seite.

Allmählich begreifen meine Sinne
das Unbegreifliche.
Allmählich fasst mein Geist
das Unfassbare.

Alleinsein.